



DEUTSCHES
PATENTAMT

②1 Aktenzeichen: P 34 30 121.6
②2 Anmeldetag: 16. 8. 84
④3 Offenlegungstag: 27. 2. 86

DE 3430121 A1

⑦1 Anmelder:
Gebr. Happich GmbH, 5600 Wuppertal, DE

⑦2 Erfinder:
Mahler, Gert, 5608 Radevormwald, DE; Dietz,
Günter, 5600 Wuppertal, DE; Falkenroth,
Heinz-Jürgen, 5828 Ennepetal, DE

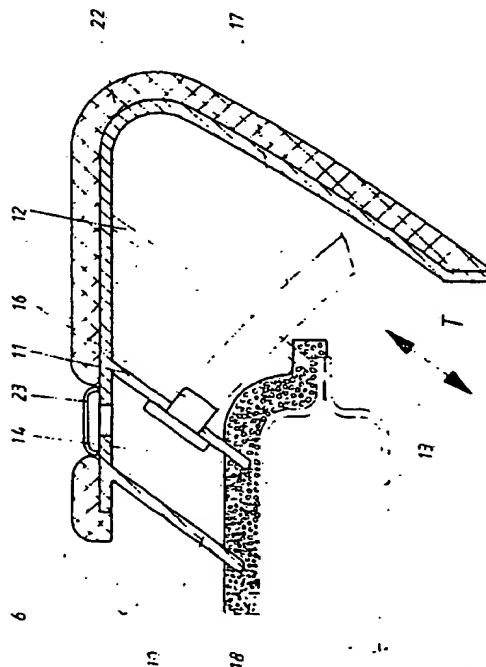
⑤6 Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:

DE-PS	28 13 909
DE-AS	16 80 045
DE-AS	12 51 172
DE-OS	34 07 670
DE-OS	33 10 886
DE-OS	22 30 775
FR	23 85 554
FR	23 83 800

Bibliotheek
Bur. Ind. Eigendom
7 APR. 1986

⑤4 Instrumententafel für Kraftfahrzeuge

Bei einer Instrumententafel für Kraftfahrzeuge, die an einem sich unterhalb der Windschutzscheibe (6) über die Wagenbreite erstreckenden starren Kastenträger (13) der Fahrzeugkarosserie befestigbar ist, ist vorgesehen, daß die Instrumententafel als Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet ist und an der Rückseite mindestens zwei einstückig angeformte Rippen (10, 11, 12) aufweist, deren freie Randkanten auf dem Kastenträger (13) abstützbar sind und zusammen mit diesem mindestens einen mit Scheibendefrosterdüsen (5, 7) in Verbindung stehenden Luftleitkanal (14) bilden.



EPO COPY

Patentansprüche

1. Instrumententafel für Kraftfahrzeuge, die an einem sich unterhalb der Windschutzscheibe (6) über die Wagenbreite erstreckenden starren Kastenträger (13) der Fahrzeugkarosserie befestigbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Instrumententafel als Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet ist und an der Rückseite mindestens zwei einstückig angeformte Rippen (10, 11, 12) aufweist, deren freie Randkanten auf dem Kastenträger (13) abstützbar sind und zusammen mit diesem mindestens einen mit Scheibendefrosterdüsen (5, 7) in Verbindung stehenden Luftleitkanal (14) bilden.
2. Instrumententafel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den freien Randkanten der Rippen (10, 11, 12) und dem Kastenträger (13) jeweils eine Dichtung angeordnet ist.
3. Instrumententafel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß an den Rippen (10, 11, 12), deren freie Randkanten überragende Dichtungsleisten (24) befestigt sind.
4. Instrumententafel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß als Dichtung eine auf dem Kastenträger (13) angeordnete Dämmschicht (18), in die die freien Randkanten der Rippen (10, 11, 12) eindrückbar sind, verwendet wird.
5. Instrumententafel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine der Rippen (10, 11, 12) eine Öffnung (15) zum Anschließen einer Luft-Zufuhrleitung (17) aufweist.
6. Instrumententafel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß an den Rippen (10,

11, 12) Winkelstücke oder dgl. Halteelemente (19) angeordnet sind, die vorzugsweise mit unverlierbar vormontierten Schrauben (21) zum Befestigen der Instrumententafel am Kastenträger (13) ausgerüstet sind.

5

7. Instrumententafel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Instrumententafel außenseitig eine aus Schaumkunststoff oder dgl. bestehende Polsterauflage (22) trägt.

10

8. Instrumententafel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen (10, 11, 12) Rillen (25) oder Schlitzte aufweisen.

15

9. Instrumententafel nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Rillen (25) oder Schlitzte sich parallel zur Entformungsrichtung (Doppelpfeil T) erstrecken.

20

10. Instrumententafel nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Winkellaschen 19 oder dgl. jeweils zwischen zwei Rillen (25) oder Schlitzten an den Rippen (10, 11, 12) befestigt sind.



- 3 -

- 1 -

H 1070/71

09.08.1984 Pom/Eng.

GEBR. HAPPICH GMBH, D- 5600 Wuppertal
Bundesrepublik Deutschland

Instrumententafel für Kraftfahrzeuge

Die Erfindung bezieht sich auf eine Instrumententafel für Kraftfahrzeuge, die an einem sich unterhalb der Windschutzscheibe über die Wagenbreite erstreckenden starren Kasten-träger der Fahrzeugkarosserie befestigbar ist.

5

In der DE-PS 22 30 775 ist ein Armaturenbrett für Kraftfahrzeuge mit einer Armaturentafel, an deren Rückseite ein flächiges Bauteil befestigt ist, welches zusammen mit der Armaturentafel einen als Luftleitkanal dienenden Hohlraum bildet, der mit in der Armaturentafel ausgebildeten Scheibendefrosterdüsen in Verbindung steht, beschrieben. Dieses Armaturenbrett soll sich dadurch auszeichnen, daß das flächige Bauteil ein offenes, nicht in die Karosserie integriertes unter dem vorderen Bereich der aus nachgiebigem Werkstoff bestehenden Armaturentafel, in dem die Scheibendefrosterdüsen angeordnet sind, angebrachtes Profilteil aus elastischem Werkstoff ist, welches nach Zusammenfügen mit der Armaturentafel einen die vormontierbare Baugruppe versteifenden Luftleitkanal bildet. Das bekannte Armaturenbrett setzt sich also aus einer Armaturen-

10

15

20

tafel und einem Profilverteil zusammen. Diese Teile müssen nun aber in separaten Fertigungsverfahren einzeln hergestellt und nach der Herstellung unter Zuhilfenahme entsprechender Montagevorrichtungen zusammengefügt werden.

5

Der Erfindung liegt demgegenüber die Aufgabe zugrunde, eine Instrumententafel der eingangs genannten Art durch Verzicht auf einen mehrteiligen Aufbau besonders einfach und kostengünstig aber dennoch so stabil auszubilden, daß sie die erforderliche Steifigkeit aufweist, um sie mit Armaturen vormontiert einbauen und mit wenigen Befestigungselementen am starren Kastenträger befestigen zu können.

15

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Instrumententafel als Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet ist und an der Rückseite mindestens zwei einstückig angeformte Rippen aufweist, deren freie Randkanten auf dem Kastenträger abstützbar sind und zusammen mit diesem mindestens einen mit Scheibendefrosterdüsen in Verbindung stehenden Luftleitkanal bilden.

20

25

Der besondere Vorteil der Erfindung ist zunächst darin zu sehen, daß die komplette Instrumententafel einstückig und dabei noch werkzeugfallend herstellbar ist. Durch diese sich insbesondere auch auf die Rippen erstreckende einstückige Ausbildung ergeben sich gegenüber dem Stand der Technik beträchtliche Einsparungen, und zwar in bezug auf den Einsatz von Material, Arbeit, Zeit und Maschinen. Den erfindungsgemäß einstückig an die Instrumententafel angeformten Rippen obliegt eine Doppelfunktion, denn sie bilden zum einen, zusammen mit dem ohnehin vorhandenen starren Kastenträger der Fahrzeugkarosserie den benötigten Luftleitkanal und zum anderen geben sie der Instrumententafel die erforderliche Festigkeit bzw. Versteifung. Da der Luftleitkanal erst im Augenblick der Montage der Instrumententafel durch Aufsetzen der Randkanten der Rippen auf den Kastenträger geschlossen und damit vervollkommen wird, ist die Instrumententafel in bezug auf die Vormontage von Instrumenten besonders montagefreundlich; denn es gibt keine

30

35



- 3 -
- 5 -
geschlossene und damit unzugängliche Hohlräume.

Vorzugsweise ist zwischen den freien Randkanten der Rippen und dem Kastenträger jeweils eine Dichtung angeordnet. Dabei kann vorgesehen sein, daß an den Rippen, deren freie Randkanten überragende Dichtungsleisten befestigt sind. Von besonderem Vorteil ist es, wenn gemäß einer weiteren erfindungsgemäßen Maßnahme vorgesehen wird, als Dichtung eine auf dem Kastenträger angeordnete Dämmschicht, in die die freien Randkanten der Rippen eindrückbar sind, zu verwenden.

Weiterhin kann vorgesehen sein, daß mindestens eine der Rippen eine Öffnung zum Anschließen einer Luft-Zufuhrleitung aufweist. Eine solche Öffnung läßt sich bei der Herstellung der Instrumententafel unmittelbar ausformen, so daß Nachbearbeitungsmaßnahmen entfallen. Auch kann an die Öffnung ein Anschlußstutzen für eine Schlauchleitung oder dgl. vormontiert werden, wodurch sich eine vereinfachte Montage ergibt.

Eine weitere erfindungsgemäße Maßnahme besteht darin, daß an den Rippen Winkelstücke oder dgl. Halteelemente angeordnet sind, die vorzugsweise mit unverlierbar vormontierten Schrauben zum Befestigen der Instrumententafel am Kastenträger ausgerüstet sind. Die Halteelemente können dabei ebenfalls vormontiert, d. h. vor dem Einbau der Instrumententafel an dieser z. B. durch Nieten befestigt werden. Die die Schrauben tragenden Schenkel der Halteelemente sollten innerhalb des durch die Rippen gebildeten Kanals angeordnet sein, weil sich hierdurch vorteilhafterweise die Möglichkeit ergibt, sie mit einem durch die Scheibendefrosterdüsen hindurchzuführenden Schraubendreher anziehen und, falls erforderlich, auch lösen zu können.

Die als Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildete Instrumententafel kann außenseitig eine aus Schaumkunststoff oder dgl. bestehende Polsterauflage tragen, wobei die Polsterauflage vorzugsweise unmittelbar auf den Spritzgußkörper aufgeschäumt wird.



Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 eine Draufsicht auf die Instrumententafel,
- Fig. 2 eine Ansicht der Instrumententafel gemäß Richtungspfeil II,
- Fig. 3 einen Schnitt, etwa folgend der Linie III - III in Fig. 1,
- Fig. 4 bis 6 jeweils eine Einzelheit der Erfindung.

Die in Fig. 1 und 2 gezeigte Instrumententafel weist eine Oberseite 1, eine Frontseite 2 und eine übliche Hutze 3 mit Öffnungen 4 zum Einbau von Instrumenten auf. Die Oberseite 1 ist mit Öffnungen ausgebildet, die als Defrosterdüsen 5 dienen und dazu bestimmt sind, der in Fig. 3 strichpunktiert angedeuteten Windschutzscheibe 6 Luft, insbesondere klimatisierte Luft zuzuführen. An den Endbereichen der Frontseite 2 sind weitere Defrosterdüsen 7 vorgesehen, die es ermöglichen sollen auch den Seitenscheiben eines Fahrzeuges Luft zuzuführen. Die Instrumententafel weist am unteren Randbereich der Frontseite 2 eine Ausnehmung 8 für eine nicht gezeigte Lenksäule auf und sie kann, wie in Fig. 2 mit strichpunktierten Linien angedeutet, mit einem Handschuhfach und einem davorgesetzten Deckel 9 ausgerüstet sein.

Die Instrumententafel ist in der einfachsten Ausführungsform als einstückiges Kunststoff-Spritzgußteil ausgebildet und sie weist dabei an ihrer Rückseite einstückig und material einheitlich angeformte Rippen 10 und 11 auf. Im Normalfall sind nur zwei Rippen 10 und 11 vorgesehen, die einen sich über die Längenausdehnung der Instrumententafel erstreckenden Kanal bilden. Durch die Anformung einer dritten lediglich strichpunktiert angedeuteten Rippe 12 ergeben sich dann zwei nebeneinander verlaufende Kanäle.

Wie Fig. 3 erkennen läßt, sind die Rippen 10, 11, 12 nicht rechtwinklig zur Oberseite 1 der Instrumententafel ausgerichtet, sondern vielmehr dem Richtungsverlauf der schürzenartig heruntergezogenen Frontseite 2 der Instrumententafel angepaßt. Diese Gestaltungsform ermöglicht es, die Instrumenten-



tafel mit einem relativ einfach ausgebildeten Spritzguß-
werkzeug, bestehend aus einer oberen und einer unteren
Formhälfte herzustellen und die fertig gespritzte Instru-
mententafel besonders einfach zu entformen, indem die
5 Werkzeughälften in Richtung des Doppelpfeils T auseinanderbewegt werden.

Durch das Anformen der Rippen 10 und 11 und ggf. der Rippe
12 erhält die Instrumententafel zum einen eine selbsttra-
10 gende Steifigkeit und Stabilität, die es ermöglicht, sie
zusammen mit vormontierten Instrumenten in ein Fahrzeug
einzubauen. Zum anderen erhält die Instrumententafel durch
die angeformten Rippen 10 und 11 (sowie ggf. 12) zumindest
einen mit den Defrosterdüsen 7 in Verbindung stehenden Ka-
15 nal, der nach der Montage der Instrumententafel durch einen
zur Fahrzeugkarosserie gehörenden starren Kastenträger 13
zu einem Luftleitkanal 14 vervollständigt wird, indem sich
die freien Randkanten der Rippen 10 und 11 auf den Kasten-
träger 13 abstützen und damit den Kanal schließen. Es versteht
20 sich, daß der Abstand und die Höhe der Rippen 10 und 11 (und
ggf. 12) derart zu bestimmen und zu bemessen ist, wie es der
gewünschte Luftdurchsatz verlangt. Ebenso versteht es sich,
daß die Rippen 10, 11 und 12 nicht notwendigerweise parallel
zueinander verlaufend ausgerichtet sein müssen.

25 Die Rippe 11 weist im mittleren Bereich der Instrumenten-
tafel eine Öffnung 15 (Fig. 1) und eine darin eingesetzte und
befestigte Buchse 16 (Fig. 3) zum Anschluß einer mit strich-
punktieren Linien angedeuteten Luft-Zufuhrleitung 17 auf. Im
30 Luftzufuhrbereich besitzt der Luftleitkanal 14 (vgl. Fig. 1)
eine relativ große Querschnittsöffnung, die in Richtung zu
den Defrosterdüsen 7 hin allmählich abnimmt.

Damit die Luft möglichst verlustfrei zu den Fahrzeugscheiben
35 hingeführt wird, empfiehlt sich eine dichte Anlage der
freien Randkanten der Rippen 10 bis 12 am Kastenträger 13.
Sofern der Kastenträger 13, wie es häufig der Fall ist,
mit einer Dämmschicht 18 (Antidröhnbeschichtung oder dgl.)
versehen ist, kann durch Eindrücken der Rippenrandkanten in
40 die Dämmschicht 18 eine zuverlässige Abdichtung ohne zu-

sätzliche Teile erzielt werden (vgl. Fig. 3). Andernfalls werden an den freien Randkantenbereichen der Rippen 10, 11 und ggf. 12 Dichtleisten 24 z. B. durch Aufstecken befestigt. In Fig. 4 sind unterschiedlich ausgebildete Dicht-

5 leisten 24 nur beispielsweise dargestellt.

Zur Befestigung der Instrumententafel am Kastenträger 13 können Winkellaschen 19 oder dgl. Befestigungselemente dienen, die ihrerseits an den Rippen z. B. durch Nieten

10 20 befestigt sind. An den Befestigungselementen sind die zur Befestigung der Instrumententafel am Kastenträger 13 benötigten Schrauben 21 zweckmäßigerweise vormontiert. Die Schrauben 21 können mit üblichen, durch die Defroster-

15 düsen 5 hindurchzuführende Schraubendreher in Bohrungen des Kastenträgers 13 eingedreht werden.

Für eine gehobene Fahrzeugausstattung ist die Instrumententafel außenseitig mit einer Polsterauflage 22 ausgerüstet, die aus Schaumkunststoff bestehen und unmittelbar auf den

20 Spritzgußkörper, der ggf. mit einem Haftvermittler beschichtet ist, aufgeschäumt sein kann. In diesem Fall sind die Defrosterdüsen 5 auch mit gitterartige Durchlaßöffnungen aufweisenden Rosetten 23 verkleidet.

Eine Besonderheit der Erfindung, nämlich die Rippen 10, 11 und 12 mit Rillen 25 auszubilden (statt der Rillen können auch Schlitz

25 vorgesehen sein), ist in Fig. 6 gezeigt. Diese Rillen 25 sind links und rechts neben jeder Winkellasche 19 vorgesehen und sie erstrecken sich in Entformungsrichtung T. Durch die Rillen 25 (oder Schlitz

30 e) ergeben sich geschwächte Abschnitte, die so ausgebildet sind, daß sie die Absorption- und Dissipation von Aufprallenergie aufgrund des durch die Schwächung verminderten Verformungs- und Bruchwiderstandes der genannten Bereiche der Instrumententafel verbessern.

- 9 -
- Leerseite -



